



MINDESTAUSSTATTUNGEN IN KINDERKRIPPE, ALTERSERWEITERTER GRUPPE, KINDERGARTEN UND HORT



Inhaltsverzeichnis

1. Mindestausstattung einer Kinderkrippengruppe	5
1.1. Bewegung und Gesundheit.	6
1.1.1. Freispielfläche.	6
1.1.2. Bewegungserfahrungsbereich(e)	7
1.1.3. Rückzugsbereich zur Entspannung und Behaglichkeit.	7
1.2. Ästhetik und Gestaltung.	8
1.2.1. Kreativer Ausdruck – Kultur und Kunst.	8
1.3. Natur und Technik	9
1.3.1. Bauen, Konstruieren, Mathematik	10
1.3.2. Technik, Experimentieren und Forschen	10
1.4. Sprache und Kommunikation – eventuell in Kombination als Rückzugsbereich zur Entspannung und Behaglichkeit.	11
1.4.1. Bibliothek: mindestens 35 Bücher	11
1.4.2. Sprachfördermaterialien	12
1.4.3. Rollenspielbereich.	12
1.4.4. Medien	13
1.5. Didaktische Materialien	13
1.5.1. Regel- und Gesellschaftsspiele	13
1.5.2. Ergänzende Materialien.	13
2. Mindestausstattung einer Alterserweiterten Gruppe.	15
2.1. Bewegung und Gesundheit	16
2.1.1. Freispielfläche	16
2.1.2. Bewegungsraum	17
2.1.3. Rückzugsbereich zur Entspannung und Behaglichkeit	17
2.2. Ästhetik und Gestaltung	18
2.2.1. Kreativer Ausdruck – Kultur und Kunst	18
2.3. Natur und Technik	20
2.3.1. Bauen, Konstruieren, Mathematik	20
2.3.2. Technik, Experimentieren und Forschen	20
2.4. Sprache und Kommunikation – eventuell in Kombination als Rückzugsbereich zur Entspannung und Behaglichkeit	21
2.4.1. Bibliothek: mindestens 60 Bücher	22
2.4.2. Sprachfördermaterialien	23
2.4.3. Rollenspielbereich	23
2.4.4. Medien	24
2.5. Didaktische Materialien	24
2.5.1. Regel- und Gesellschaftsspiele	24
2.5.2. Ergänzende Materialien	24

3. Mindestausstattung einer Kindergartengruppe	27
3.1. Bewegung und Gesundheit.	28
3.1.1. Freispielfläche.	28
3.1.2. Bewegungsraum	29
3.1.3. Rückzugsbereich zur Entspannung und Behaglichkeit.	29
3.2. Ästhetik und Gestaltung.	30
3.2.1. Kreativer Ausdruck – Kultur und Kunst.	30
3.3. Natur und Technik	31
3.3.1. Bauen, Konstruieren, Mathematik	31
3.3.2. Technik, Experimentieren und Forschen	32
3.4. Sprache und Kommunikation – eventuell in Kombination als Rückzugsbereich zur Entspannung und Behaglichkeit.	32
3.4.1. Bibliothek: mindestens 50 Bücher	33
3.4.2. Sprachfördermaterialien	34
3.4.3. Rollenspielbereich.	34
3.4.4. Medien	34
3.5. Didaktische Materialien	35
3.5.1. Regel- und Gesellschaftsspiele	35
3.6. Ergänzende Materialien	35
4. Mindestausstattung einer Hortgruppe	37
4.1. Bewegung und Gesundheit.	38
4.1.1. Freispielfläche.	38
4.1.2. Bewegungsraum	39
4.1.3. Rückzugsbereich zur Entspannung und Behaglichkeit.	39
4.2. Ästhetik und Gestaltung.	39
4.2.1. Kreativer Ausdruck – Kultur und Kunst.	39
4.3. Natur und Technik	41
4.3.1. Bauen, Konstruieren, Mathematik	41
4.3.2. Technik, Experimentieren und Forschen	42
4.4. Sprache und Kommunikation – eventuell in Kombination als Rückzugsbereich zur Entspannung und Behaglichkeit.	42
4.4.1. Bibliothek: mindestens 50 Bücher	42
4.4.2. Rollen-/Theaterspielbereich.	43
4.4.3. Medien	44
4.5. Didaktische Materialien	45
4.5.1. Regel- und Gesellschaftsspiele	45
4.6. Ergänzende Materialien	45



MINDESTAUSSTATTUNG EINER KINDERKRIPPEN- GRUPPE

1.

Mindestausstattung einer Kinderkrippengruppe

(Stand 2019)

Der Bundesländerübergreifende BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich betont die Bildungsfunktion von Räumen. Die Materialausstattung für Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen muss ein Lernen mit allen Sinnen ermöglichen, vielfältige Anregungen bieten und sich am Entwicklungsstand, an den Interessen und Begabungen sowie individuellen Bedürfnissen der betreuten Kinder und Jugendlichen orientieren.

Grundsätzlich gilt die angeführte Beschreibung als Mindestausstattung pro Gruppe und stellt eine gerade noch ausreichende/akzeptable Ausstattungsgrundlage sicher. Jedenfalls hat eine Aktualisierung der Ausstattung auf Grundlage pädagogischer, wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklungen zu erfolgen. Werden mehrere Gruppen in einem entsprechenden gruppenübergreifenden beziehungsweise offenen pädagogischen Konzept geführt, so können bei plausibler Stellungnahme der pädagogischen Leitung diverse Materialien auch gruppenübergreifend verwendet werden.

- *Die ErhalterInnen müssen dafür sorgen, dass das Material in der Einrichtung vorhanden ist.*
- *Die gruppenführenden PädagogInnen müssen dafür sorgen, dass das Material, angepasst an das Alter und Interesse der Kinder, zur Verfügung steht.*



1.1. Bewegung und Gesundheit

Der Bewegung kommt im Rahmen der Entwicklung kognitiver, emotionaler, sozialer und kommunikativer Fähigkeiten eine Schlüsselfunktion zu. Im ersten Lebensjahr dominiert die motorische Entwicklung. In der Kinderkrippe muss für Kinder die Möglichkeit zur Übung der grobmotorischen Grundfertigkeiten (d.h. Bewegungsformen wie Greifen, Drehen, Rollen, Robben, Krabbeln, Kriechen, Hochziehen bis zu ersten Gehversuchen, aber auch Steigen, Klettern, Rutschen, Schaukeln, Schwingen, Balancieren, Springen, Rollen, Werfen und Fangen, Ziehen) und zur Übung der feinmotorischen Grundfertigkeiten drinnen oder/und draußen vorhanden sein.

Für Kinder muss die Möglichkeit bestehen, sich vom Gruppengeschehen zurückzuziehen sowie individuellen Schlafbedürfnissen nachzugehen.

1.1.1. Freispielfläche

- Sandspielfläche von mind. 10m² und einer Tiefe von mindestens 0,50 m. Für jede weitere Gruppe sind zusätzliche 5m² Sandspielfläche einzuplanen.
- Beschattung für mindestens 2/3 des Sandspielbereiches.
- Fünf große Sandschaufeln, fünf kleine Sandschaufeln, drei Rechen, Besen, drei Schreibtruhen, fünf Eimer, diverse Behälter, Trichter, Schöpfer, Pipetten, drei Gießkannen (diese Materialien können zugleich für „Indoor-Sand-Wasserspielbereiche“ verwendet werden);
- Kipper, Bagger, Lastwagen.

- *Schaukelmöglichkeiten drinnen und/oder draußen für mindestens zwei Kinder gleichzeitig, davon muss mindestens eine Babyschaukel zu Verfügung stehen. Für jede weitere Gruppe muss mindestens eine weitere Schaukel/Hängematte oder dgl. zu Verfügung stehen. Ab der 3. Gruppe müssen zwei Babyschaukeln, ab der 6. Gruppe drei Babyschaukeln usw. zur Verfügung stehen.*
- *Möglichkeiten zur Ausübung unterschiedlicher Bewegungsformen drinnen und/oder draußen für mindestens fünf Kinder gleichzeitig.*
- *Fünf Fahrzeuge für drinnen oder draußen (z. B.: Bobbycar, Dreiräder, Laufräder, Caddy, Leiterwagen,...).*

1.1.2. Bewegungserfahrungsbereich(e)

Da das gesetzlich vorgeschriebene Raumprogramm der Kinderkrippe keinen explizit bezeichneten Bewegungsraum vorsieht, müssen „Bewegungs-Bereiche“ (z. B.: im Ruhe- raum, im Garderobenbereich, ...) entsprechend gestaltet werden.

- *Fünf mobile Bewegungselemente und Turngeräte, die sich variationsreich kombinieren lassen (Pikler Dreieck, leichte GroBelemente wie z. B. ein Satz WESCO) und zwei Podeste, ein Kriechtunnel zur „Möblierung vom Boden aus“*
- *Eine Langbank mit Einhängehaken (ca. 180cm)*
- *Kleine Weichbodenmatte, Turnmatte*
- *14 Bälle mit mindestens zwei verschiedenen Ausführungen und Luftpumpe (Softbälle, Gymnastikbälle, Noppenbälle, ...)*
- *Ein kleines Schwungtuch*
- *je 14 Seile und Gymnastikreifen*
- *Gummiseil, je 14 Sand/Bohnen/Reis-Säckchen*
- *Zwei Rollbretter*
- *Sieben Nachzieh- und Schiebeelemente, Steckenpferd*

1.1.3. Rückzugsbereich zur Entspannung und Behaglichkeit

- *Mobiliar, welches einlädt sich zu entspannen und auszuruhen (z. B. Teppich, Couch bzw. Sitzkissen, Pölster, Decken)*



1.2. Ästhetik und Gestaltung

Ein ästhetisch-kreativer Ausdruck bezieht sich nicht ausschließlich auf das Erschaffen rein künstlerischer Produkte, sondern soll Kindern ermöglichen, Erlebtes, Gedanken und Vorstellungen aufzuarbeiten bzw. auszudrücken. Durch schöpferische Prozesse erleben Kinder ihre Selbstwirksamkeit und stärken ihr Selbstwertgefühl. Außerdem werden fein- und grobmotorische Fähigkeiten, Ausdauer und diverse handwerkliche Techniken erprobt und geübt.

1.2.1. Kreativer Ausdruck – Kultur und Kunst

Vorausgesetzt wird, dass ausreichendes Material zu Verfügung steht, so dass insgesamt mindestens acht Kinder in Werk-, Mal-, Zeichenbereichen unabhängig voneinander tätig werden können.

- *Malschürzen/Malshirts*
- *Material und Werkzeug für verschiedene Techniken: fünf Farbröller/-walzen, Schwämme, Stempel, Spachteln, ein Hammer, ein Handbohrer, eine Säge, ein Schraubenzieher, ein Schraubstock bzw. eine Schraubzwinde, zwei Feilen, Beiß- und Flachzange, Nägel*
- *Eine Wanne, Kannen, Schläuche, Schwämme, Gießkannen, usw. (diese Materialien können zugleich für „Indoor-Sand-Wasserspielbereiche“ verwendet werden – siehe Freispielfläche)*

Verbrauchsmaterial:

- *Papier in verschiedenen Größen, Farben und Qualitäten – Zeichen- und/oder Malpapier, Tonpapier, Karton, Wellpappe, Seidenpapier, Krepppapier, ...*
- *Klebstoff: Kleister, Uhu(-Stick), Leim, Tixo, ...*
- *Diverse Stifte – Farbstifte, Filzstifte, Leuchtstifte, Ölkreiden, Bleistifte, Kreiden, ...*
- *Flüssige Malfarben, Wasserfarben, Haar- und Borstenpinsel in verschiedenen Stärken*
- *Zehn (Kinder-)scheren, zwei Linkshänderscheren, zwei „Therapeuterscheren“, eine große Papierschere*
- *Zwei Spitzer, zwei Locher, zwei Klammermaschinen, drei Lineale, eine Heißklebepistole*
- *Knet- und Modelliermasse (z. B. Papiermachee, Plastilin, Ton)*
- *Werkmaterialien: Stoffe, Kork, Ton, Wolle, Moosgummi*
- *Diverse Nadeln – Stopfnadeln, Nähadeln, Webnadeln*

Aus Grundlagenforschungen ist bekannt, dass durch Musik und Musizieren kognitive, kreative, ästhetische, soziale, emotionale und psychomotorische Fähigkeiten in ein und demselben Lernprozess gefördert werden können.

- *Eine Gitarre*
- *14 Orffinstrumente: Rahmentrommel, Schellentrommel, Holzblocktrommel, ein Becken und Triangel, Klangstäbe inkl. Schlegel (z. B. Glockenspiel, Schellenbänder,..)*
- *14 Paar Klanghölzer und 14 verschiedene Rasseln und Schellenbänder, ...)*
- *Selbstgemachte improvisierte Musikinstrumente (gefüllte Dosen zur Geräuscherzeugung, Trommeln aus Verpackungsbehältern, Kokoschalen, Rasseln)*
- *14 Chiffon oder Tülltücher*
- *CD-Player, diverse CD´s*

1.3. Natur und Technik

Naturwissenschaftliche Erforschung beginnt immer dann, wenn Kinder etwas wahrnehmen, das ihre Neugier weckt, dass sie sich aber noch nicht erklären können. An diesem natürlichen Interesse setzt Bildung an, sie nutzt Freude und Interesse, um das Verständnis für naturwissenschaftliche und technische Sachverhalte und Phänomene zu entwickeln.

1.3.1. Bauen, Konstruieren, Mathematik

Zusätzlich zu den unten angeführten Materialien eignen sich auch Materialien aus dem nahen Lebensumfeld, z. B.: Wäscheklammern, Papierbecher, Naturmaterialien, ...

- *Kleinbausteine: mindestens zwei verschiedene Bausysteme in ausreichender Menge, so dass mindestens drei Kinder unabhängig voneinander tätig werden können*
- *Großbausteine: mit unterschiedlichen geometrischen Formen (Würfel, Quader, Halbkreise, Ellipsen, Pyramiden ...) so dass mindestens drei Kinder unabhängig voneinander tätig werden können.*
- *Belegungsmaterial: menschliche Figuren, Gebäude, Tiere und Pflanzen, Fahrzeuge, ... (siehe auch „Kleine Welt“)*
- *Eisenbahnbaulemente – Schienen, Lokomotiven und Waggons*
- *Mindestens drei verschiedene Arten an Konstruktionsmaterial in ausreichender Menge, so dass mindestens drei Kinder unabhängig voneinander tätig werden können (z. B.: Material mit Steckverbindung, Magnetverbindung)*

1.3.2. Technik, Experimentieren und Forschen

Als „neugierige Forscher und Entdecker“ brauchen Kinder in den ersten drei Lebensjahren Materialien, die gut sichtbar, übersichtlich geordnet, leicht zugänglich und sicher sind. So geben beispielsweise gerade unfertige Materialien wie Schachteln, Dosen, Korke, Decken/Tücher, Holzstücke, Flaschen aus Kunststoff usw. Anlass zum Experimentieren. Als eine kognitiv anregende Spielform wird für das Baby- und Kleinkindalter das funktionelle Spiel beschrieben: Darunter versteht man z. B. Leeren, Füllen, Stapeln, Umwerfen und Auseinandernehmen von Gegenständen.

- *Diverse Alltags- und Sammelgegenstände, die zum Entdecken und Forschen einladen (Muscheln, Steine, ...)*
- *Drei Lupen, fünf Lupenbecher, Mikroskop*
- *mehrere Trödelspiele und Geduldspiele (z. B. Kreisel, Kletterfiguren, Purzelmännchen)*
- *Uhren (Sanduhr, Eieruhr, ...)*
- *Globus und/oder Weltkarte*
- *Optische Spiele (Prismen, Kaleidoskop, Taschenlampen, ...)*
- *Messgefäße, Waage mit Gewichten, Magnete*
- *Wertlose Materialien wie Joghurtbecher, Bierdeckel, Korke und dgl.*



1.4. Sprache und Kommunikation – eventuell in Kombination als Rückzugsbereich zur Entspannung und Behaglichkeit

Kinder lernen eine Sprache, indem sie einerseits hören und andererseits konkret erfahren, in welchem Kontext (Personen, Handlungen, Situationen) die Sprache verwendet wird. Zirka bis zum 4. Lebensjahr ist das Sprachverständnis stark situationsbezogen und mit Handlungen des Kindes verbunden, d. h. Sprachförderung und dafür verwendete Materialien müssen sich nah an der kindlichen Erlebnisgrundlage bewegen und je nach Entwicklungsalter sehr differenziert und vielfältig zu Verfügung stehen. Eine breite Auswahl an Büchern (mind. 35 Bücher) sowie diverses Material (Bildkarten, Buchstaben, ...), welches sowohl die aktive Lautsprache als auch das nonverbale Sprachvermögen anregt, sowie den inhaltlichen Interessen als auch den entwicklungsbedingten Fähigkeiten der Kinder entspricht, müssen angeboten werden.

1.4.1. Bibliothek: mindestens 35 Bücher

- *Erstlingsbücher*
- *Bilderbücher*
- *Wimmelbücher und Bücher die Lust auf Suchen und Entdecken machen*
- *Sachbücher (z. B.: Kulturen, Fauna und Flora, Jahreszeiten, Atlanten, Lexika ...)*

- *Bücher in nicht deutscher Sprache*
- *Bücher über Religionen und Weltanschauungen*
- *Bildgeschichten in Einzelbildern (großformatig)*
- *Liederbücher*
- *Mobiliar, welches einlädt sich zu entspannen und auszuruhen (z. B. Teppich, Couch bzw. Sitzkissen, Pölster, Decken, ...)*

Die Fachbücherei der Einrichtung ist grundlegend mit Standardwerken zur pädagogischen Theorie und Praxis, Sammlungen zu Didaktik, Fachbüchern zur Kommunikation, Team- und Qualitätsentwicklung auszustatten. Für das pädagogische Fachpersonal ist eine Auswahl an Texten zum Vorlesen und Erzählen, auch Kinderlyrik (Reime, Fingerspiele, Spielgeschichten) vorzusehen.

1.4.2. Sprachfördermaterialien

- *Kleine Welt: Die Ausstattung für mindestens zwei verschiedene Themen (z. B. Krankenhaus, Bauernhof, Puppenhaus, ...) muss zu Verfügung stehen.*
- *Handpuppen, Fingerpuppen*
- *Bildkarten*

1.4.3. Rollenspielbereich

Kinder lernen vor allem durch Nachahmen, Ausprobieren und die aktive Auseinandersetzung mit Fragen und Herausforderungen und durch Be-Greifen mit allen Sinnen. Wichtig für das Lernen sind das individuelle Interesse und der Bezug zur Lebenswelt der Kinder. Das „Symbol- oder Fiktionsspiel“ ist ein so genanntes „Als-ob-Spiel“ und wird von vielen SpieleforscherInnen als die hauptsächliche und eigentliche Spielform von Kindern bezeichnet. So geben Kinder sowohl den ausgewählten Spielgegenständen als auch der ausgewählten Spielhandlung ein „eigenes Gesicht“.

- *Vielfältiges Verkleidungsmaterial und Utensilien (z. B.: versch. Berufsgruppen mit typischen Berufsutensilien, Tierverkleidungen, Kaufmannsladen, Hüte, Schuhe, Taschen, ...) so dass sich drei Kinder verkleiden können;*
- *Drei unterschiedliche Puppen (Geschlecht, Hautfarbe) und passende Puppenkleidung*
- *Puppenbett und/oder Puppenwagen*
- *Haushalts- und Küchenutensilien (Besteck, Service, Töpfe, Vasen, Körbe, Besen, Schaufel, Bügeleisen, Einkaufstaschen, ...)*
- *Stofftiere, Spiegel*

1.4.4. Medien

- *Ein PC/Laptop mit Internetzugang (pro Einrichtung)*
- *Digitalkamera*
- *Tablet optional*
- *CD-Player (siehe auch „Ästhetik und Gestaltung“ – „Musik“)*

1.5. Didaktische Materialien

Didaktische Spiele oder Lernspiele sind Spiele, die neben einer spielerischen Handlung und dem damit implizierten Lernen Kindern auch gezielt Wissen zu bestimmten Themen oder bestimmte Fertigkeiten und Kulturtechniken vermitteln.

Das Angebot an didaktischen Spielen orientiert sich an Interessen, am Alter und an den Begabungen der Kinder und umfasst mindestens 50 Stück.

1.5.1. Regel- und Gesellschaftsspiele

z. B.: Puzzle, Würfelspiele, Kartenspiele, Sinnesmaterial, Montessori-Materialien

- *zur Gedächtnis-, Sprach- und kognitiven Förderung*
- *zur Förderung der Wahrnehmung*
- *zur Förderung von Reaktion, Konzentration und Geschicklichkeit*
- *zur Anbahnung mathematischer Grundkenntnisse*

1.5.2. Ergänzende Materialien

- *Lege, Fädel- und Steckmaterial*
- *Materialien für die Wahrnehmungsförderung (Kimspiele)*
- *Zehn Noppenbälle (unterschiedliche Größen und Ausführungen)*
- *Zehn verschiedene Materialien zur Sinneswahrnehmung (Hörmemory, Tastspele, ...)*
- *Rasierschaum, Cremen, Seifenblasen, Knetmaterialien, Luftballone.*



MINDESTAUSSTATTUNG EINER ALTERS- ERWEITERTEN GRUPPE

2.

Mindestausstattung einer Alterserweiterten Gruppe

(Stand 2019)

Der Bundesländerübergreifende BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich betont die Bildungsfunktion von Räumen. Die Materialausstattung für Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen muss ein Lernen mit allen Sinnen ermöglichen, vielfältige Anregungen bieten und sich am Entwicklungsstand, an den Interessen und Begabungen sowie individuellen Bedürfnissen der betreuten Kinder und Jugendlichen orientieren.

Grundsätzlich gilt die angeführte Beschreibung als Mindestausstattung pro Gruppe und stellt eine gerade noch ausreichende/akzeptable Ausstattungsgrundlage sicher. Jedenfalls hat eine Aktualisierung der Ausstattung auf Grundlage pädagogischer, wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklungen zu erfolgen. Werden mehrere Gruppen in einem entsprechenden gruppenübergreifenden beziehungsweise offenen pädagogischen Konzept geführt, so können bei plausibler Stellungnahme der pädagogischen Leitung diverse Materialien auch gruppenübergreifend verwendet werden.

- *Die ErhalterInnen müssen dafür sorgen, dass das Material in der Einrichtung vorhanden ist.*
- *Die gruppenführenden PädagogInnen müssen dafür sorgen, dass das Material, angepasst an das Alter und Interesse der Kinder, zur Verfügung steht.*



2.1. Bewegung und Gesundheit

Der Bewegung kommt im Rahmen der Entwicklung kognitiver, emotionaler, sozialer und kommunikativer Fähigkeiten eine Schlüsselfunktion zu. Im ersten Lebensjahr dominiert die motorische Entwicklung. In der Alterserweiterten Gruppe muss für Kinder und Jugendliche die Möglichkeit zur Übung der grobmotorischen Grundfertigkeiten (d.h. Bewegungsformen wie Greifen, Drehen, Rollen, Robben, Krabbeln, Kriechen, Hochziehen bis zu ersten Gehversuchen, aber auch Steigen, Klettern, Rutschen, Schaukeln, Schwingen, Balancieren, Springen, Rollen, Werfen und Fangen, Ziehen) und zur Übung der feinmotorischen Grundfertigkeiten drinnen oder/und draußen vorhanden sein.

Für Kinder und Jugendliche muss die Möglichkeit bestehen, sich vom Gruppengeschehen zurückzuziehen sowie individuellen Schlafbedürfnissen nachzugehen.

2.1.1. Freispielfläche

- *Sandspielfläche von mind. 10m² und einer Tiefe von mindestens 0,50 m. Für jede weitere Gruppe sind zusätzliche 5m² Sandspielfläche einzuplanen.*
- *Beschattung für mindestens 2/3 des Sandspielbereiches.*
- *Fünf große Sandschaufeln, fünf kleine Sandschaufeln, drei Rechen, Besen, drei Schreibtruhen, fünf Eimer, diverse Behälter, Trichter, Schöpfer, Pipetten, drei Gießkannen (diese Materialien können zugleich für „Indoor-Sand-Wasserspielbereiche“ verwendet werden);*

- *Kipper, Bagger, Lastwagen.*
- *Schaukelmöglichkeiten drinnen und/oder draußen für mindestens zwei Kinder gleichzeitig, davon muss mindestens eine Babyschaukel und eine Brettschaukel zur Verfügung stehen. Für jede weitere Gruppe muss mindestens eine weitere Schaukel/Hängematte oder dgl. zur Verfügung stehen. Ab der dritten Gruppe müssen zwei Babyschaukeln/Brettschaukeln, ab der 6. Gruppe drei Babyschaukeln/Brettschaukeln usw. zur Verfügung stehen.*
- *Möglichkeiten zur Ausübung unterschiedlicher Bewegungsformen drinnen und/oder draußen für mindestens fünf Kinder gleichzeitig.*
- *Fünf Fahrzeuge für drinnen oder draußen (z. B.: Bobbycar, Dreiräder, Laufräder, Caddy, Leiterwagen,...).*

2.1.2. Bewegungsraum

Die unten angeführte Beschreibung der Mindestausstattung zur Bewegungserziehung gilt pro Bewegungsraum – NICHT pro Gruppe!

Ist kein explizit vorhandener Bewegungsraum vorhanden, müssen „Bewegungs-Bereiche“ (z. B.: im Ruheraum, im Garderobenbereich, ...) entsprechend gestaltet werden.

- *Fünf mobile Bewegungselemente und Turngeräte, die sich variationsreich kombinieren lassen (Pikler Dreieck, leichte GroBelemente wie z. B. ein Satz WESCO) und zwei Podeste, ein Kriechtunnel zur „Möblierung vom Boden aus“*
- *Eine Langbank mit Einhängehaken (ca. 180 cm)*
- *Weichbodenmatte, mindestens drei Turnmatten (á ca. 200x100 cm; 6 cm dick)*
- *20 Bälle in verschiedenen Ausführungen und Luftpumpe (Softbälle, Gymnastikbälle, Noppenbälle, ...)*
- *Seile (Gummiseile, Springseile, ...), Schnüre und Gymnastikreifen*
- *Gummiseil, Schwungtuch, je 14 Sand/Bohnen/Reis-Säckchen*
- *Zwei Rollbretter und Balancierscheiben/-platten*
- *Sieben Nachzieh- und Schiebeelemente, Steckenpferd*

2.1.3. Rückzugsbereich zur Entspannung und Behaglichkeit

- *Mobiliar, welches einlädt sich zu entspannen und auszuruhen (z. B. Teppich, Couch bzw. Sitzkissen, Pölster, Decken)*

2.2. Ästhetik und Gestaltung

Ein ästhetisch-kreativer Ausdruck bezieht sich nicht ausschließlich auf das Erschaffen rein künstlerischer Produkte, sondern soll Kindern und Jugendlichen ermöglichen, Erlebtes, Gedanken und Vorstellungen aufzuarbeiten bzw. auszudrücken. Durch schöpferische Prozesse erleben Kinder und Jugendliche ihre Selbstwirksamkeit und stärken ihr Selbstwertgefühl. Außerdem werden fein- und grobmotorische Fähigkeiten, Ausdauer und diverse handwerkliche Techniken erprobt und geübt.

2.2.1. Kreativer Ausdruck – Kultur und Kunst

Vorausgesetzt wird, dass ausreichendes Material zu Verfügung steht, so dass insgesamt mindestens acht Kinder und Jugendliche in Werk-, Mal-, Zeichenbereichen unabhängig voneinander tätig werden können.

- *Malschürzen/Malshirts*
- *Material für verschiedene Techniken: Spritzgitter, fünf Farbröller/-walzen, Schwämme, Stempel*
- *Werkzeug: Spachteln, Drei Hämmer, zwei Handbohrer, zwei Sägen, drei Schraubenzieher, drei Schraubstöcke bzw. Schraubzwingen, zwei Feilen, Beiß- und Flachzange, Nägel*
- *Eine Wanne, Kannen, Schläuche, Schwämme, Gießkannen, usw. (diese Materialien können zugleich für „Indoor-Sand-Wasserspielbereiche“ verwendet werden – siehe Freispielfläche)*

Verbrauchsmaterial:

- *Papier in verschiedenen Größen, Farben und Qualitäten – Zeichen- und/oder Malpapier, Tonpapier, Karton, Wellpappe, Seidenpapier, Krepppapier, ...*
- *Klebstoff: Kleister, Uhu(-Stick), Leim, Tixo, ...*
- *Diverse Stifte – Farbstifte, Filzstifte, Leuchtstifte, Ölkreiden, Bleistifte, Kreiden, ...*
- *Flüssige Malfarben, Wasserfarben, Haar- und Borstenpinsel in verschiedenen Stärken*
- *Zehn (Kinder-)scheren, zwei Linkshänderscheren, zwei „Therapeutescheren“, eine große Papierschere*
- *Zwei Spitzer, zwei Locher, zwei Klammermaschinen, drei Lineale, eine Heißklebepistole*
- *Knet- und Modelliermasse (z. B. Papiermachee, Plastilin, Ton)*
- *Werkmaterialien: Stoffe, Kork, Ton, Wolle, Moosgummi*
- *Diverse Nadeln – Stopfnadeln, Nähadeln, Webnadeln*



Aus Grundlagenforschungen ist bekannt, dass durch Musik und Musizieren kognitive, kreative, ästhetische, soziale, emotionale und psychomotorische Fähigkeiten in ein und demselben Lernprozess gefördert werden können.

- *Eine Gitarre*
- *14 Orffinstrumente: Rahmentrommel, Schellentrommel, Holzblocktrommel, ein Becken und Triangel, Klangstäbe inkl. Schlegel (z. B. Glockenspiel, Schellenbänder,..)*
- *14 Paar Klanghölzer und 14 verschiedene Rasseln und Schellenbänder, ...)*
- *Selbstgemachte improvisierte Musikinstrumente (gefüllte Dosen zur Geräuscherzeugung, Trommeln aus Verpackungsbehältern, Kokoschalen, Rasseln)*
- *20 Chiffon- oder Tülltücher*
- *CD-Player, diverse CD's*

2.3. Natur und Technik

Naturwissenschaftliche Erforschung beginnt immer dann, wenn Kinder und Jugendliche etwas wahrnehmen, das ihre Neugier weckt, das sie sich aber noch nicht erklären können. An diesem natürlichen Interesse setzt Bildung an, sie nutzt Freude und Interesse, um das Verständnis für naturwissenschaftliche und technische Sachverhalte und Phänomene zu entwickeln. Kinder und Jugendliche sind hoch motiviert, zahlreiche naturwissenschaftliche, mathematische und technische Phänomene zu durchschauen sowie Ursachen und Wirkung zu erforschen. In dieser Auseinandersetzung mit Natur und Technik erwerben Kinder und Jugendliche neues Wissen und erkennen Schritt für Schritt Ordnungsstrukturen und Gesetzmäßigkeiten in der Umwelt.

2.3.1. Bauen, Konstruieren, Mathematik

Zusätzlich zu den unten angeführten Materialien eignen sich auch Materialien aus dem nahen Lebensumfeld, z. B.: Wäscheklammern, Papierbecher, Naturmaterialien, ...

- *Kleinbausteine: mindestens zwei verschiedene Bausysteme in ausreichender Menge, so dass mindestens drei Kinder und Jugendliche unabhängig voneinander tätig werden können*
- *Großbausteine: mit unterschiedlichen geometrischen Formen (Würfel, Quader, Halbkreise, Ellipsen, Pyramiden ...) so dass mindestens vier Kinder und Jugendliche unabhängig voneinander tätig werden können.*
- *Belegungsmaterial: menschliche Figuren, Gebäude, Tiere und Pflanzen, Fahrzeuge, ... (siehe auch „Kleine Welt“)*
- *Eisenbahnelemente – Schienen, Lokomotiven und Waggons;*
- *Mindestens drei verschiedene Arten an Konstruktionsmaterial in ausreichender Menge, so dass mindestens drei Kinder und Jugendliche unabhängig voneinander tätig werden können (z. B.: Material mit Steckverbindung, Magnetverbindung)*

2.3.2. Technik, Experimentieren und Forschen

Kinder und Jugendliche sind von Natur aus Wissenschaftler und haben Freude am Forschen, Untersuchen, Probieren und Experimentieren – sie fragen nach dem „Warum“, wenn sie Neues entdecken. Kinder in den ersten drei Lebensjahren benötigen Materialien, die gut sichtbar, übersichtlich geordnet, leicht zugänglich und sicher sind. So geben beispielsweise gerade unfertige Materialien wie Schachteln, Dosen, Korken, Decken/Tücher, Holzstücke, Flaschen aus Kunststoff usw. Anlass zum Experimentieren. Als eine kognitiv anregende Spielform wird für das Baby- und Kleinkindalter das funktionelle Spiel beschrieben: Darunter versteht man z. B. das Leeren, Füllen, Stapeln, Umwerfen und Auseinandernehmen von Gegenständen.

Forschen und Experimentieren findet in der gesamten Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtung statt (z. B. in der Bauecke beim Turmbau, ...). Vorausgesetzt wird, dass ausreichendes Material zu Verfügung steht, so dass insgesamt mindestens vier Kinder und Jugendliche unabhängig voneinander tätig werden können.

- *Diverse Alltags- und Sammelgegenstände, die zum Entdecken und Forschen einladen (Muscheln, Steine, ...)*
- *Drei Lupen, fünf Lupenbecher, Mikroskop*
- *mehrere Trödelspiele und Geduldspiele (z. B. Kreisel, Kletterfiguren, Purzelmännchen)*
- *Uhren (Sanduhr, Eieruhr, ...)*
- *Globus und/oder Weltkarte*
- *Optische Spiele (Prismen, Kaleidoskop, Taschenlampen, ...)*
- *Messgefäße, Waage mit Gewichten, Magnete*
- *Wertlose Materialien wie Joghurtbecher, Bierdeckel, Korken und dgl.*

Zusätzliche Materialien:

Lineale, Metermaße, Messgefäße, Magnetzahlen, Magnetbuchstaben, Zahlenspiele; Ergänzt durch verschiedene Alltagsmaterialien, Waage mit Gewichten, Magnete, um diverse Experimente für mindestens vier Kinder gleichzeitig durchführen zu können.

2.4. Sprache und Kommunikation – eventuell in Kombination als Rückzugsbereich zur Entspannung und Behaglichkeit

Kinder und Jugendliche lernen eine Sprache, indem sie einerseits hören und andererseits konkret erfahren, in welchem Kontext (Personen, Handlungen, Situationen) die Sprache verwendet wird. Zirka bis zum 4. Lebensjahr ist das Sprachverständnis stark situationsbezogen und mit Handlungen des Kindes verbunden, d. h. Sprachförderung und dafür verwendete Materialien müssen sich nah an der kindlichen Erlebnisgrundlage bewegen und je nach Entwicklungsalter sehr differenziert und vielfältig zu Verfügung stehen. Eine breite Auswahl an Büchern (mindestens 60 Bücher) sowie diverses Material, welches sowohl die aktive Lautsprache als auch das nonverbale Sprachvermögen anregt, sowie den inhaltlichen Interessen als auch den entwicklungsbedingten Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen entspricht, müssen angeboten werden.



2.4.1. Bibliothek: mindestens 60 Bücher

- *Erstlingsbücher*
- *Bilderbücher und Comics (Abenteuer und Fantasy, Fortsetzungsgeschichten mit anspruchsvoller Grafik und/ oder integrierter Textgestaltung)*
- *Wimmelbücher und Bücher, die Lust auf Suchen und Entdecken machen*
- *Sachbücher (Kultur, Religion, soziales Umfeld der Kinder, andere Kulturen, Thema Migration)*
- *Atlanten, Lexika, Wörterbücher*
- *Bücher in nicht deutscher Sprache*
- *Bücher zu diversen Problemstellungen (Tod, Scheidung, Sucht, Missbrauch, Angst, Liebe, Sexualität, Berufswahl, etc.)*
- *Bücher über Religionen und Weltanschauungen*
- *Bildgeschichten in Einzelbildern (großformatig)*
- *Bücher über gelebte Integration, wenn sich in der Alterserweiterten Gruppe Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen befinden*
- *Liederbücher*
- *Mobiliar, welches einlädt sich zu entspannen und auszuruhen (z. B. Teppich, Couch bzw. Sitzkissen, Pölster, Decken, ...)*

Die Fachbücherei der Einrichtung ist grundlegend mit Standardwerken zur pädagogischen Theorie und Praxis, Sammlungen zu Didaktik, Fachbüchern zur Kommunikation, Team- und Qualitätsentwicklung auszustatten. Für das pädagogische Fachpersonal ist eine Auswahl an Texten zum Vorlesen und Erzählen, auch Kinderlyrik (Reime, Fingerspiele, Spielgeschichten) vorzusehen.

2.4.2. Sprachfördermaterialien

- *Kleine Welt: Die Ausstattung für mindestens zwei verschiedene Themen (z. B. Krankenhaus, Bauernhof, Puppenhaus, ...) muss zu Verfügung stehen.*
- *Handpuppen, Fingerpuppen*
- *Bildkarten*

2.4.3. Rollenspielbereich

Kinder lernen vor allem durch Nachahmen, Ausprobieren und die aktive Auseinandersetzung mit Fragen und Herausforderungen und durch Be-Greifen mit allen Sinnen. Wichtig für das Lernen sind das individuelle Interesse und der Bezug zur Lebenswelt der Kinder. Das „Symbol- oder Fiktionsspiel“ ist ein so genanntes „Als-ob-Spiel“ und wird von vielen SpieleforscherInnen als die hauptsächliche und eigentliche Spielform von Kindern bezeichnet. So geben Kinder sowohl den ausgewählten Spielgegenständen als auch der ausgewählten Spielhandlung ein „eigenes Gesicht“.

In Rollen-/Theaterspielen machen Kinder und Jugendliche wichtige Erfahrungen und spielen sich „in die Welt der Erwachsenen hinein“. Sie entwickeln hierbei Verständnis für die Welt der Erwachsenen, ihre Aufgaben und Rollen im täglichen Leben. Indem Kinder und Jugendliche Erfahrungen im Rollen-/Theaterspiel darstellen, werden Erlebnisse, Ängste usw. verarbeitet und die Sprach- und Ausdruckfähigkeit geübt.

- *Vielfältiges Verkleidungsmaterial und Utensilien (z. B.: versch. Berufsgruppen mit typischen Berufsutensilien, Tierverkleidungen, Kaufmannsladen, Hüte, Schuhe, Taschen, ...) so dass sich drei Kinder verkleiden können;*
- *Diverse unterschiedliche Puppen (Geschlecht, Hautfarbe) und passende Puppenkleidung*
- *Puppenbett und/oder Puppenwagen*
- *Möglichkeiten zum Handpuppen- und Marionettenspiel*
- *Haushalts- und Küchenutensilien (Besteck, Service, Töpfe, Vasen, Körbe, Besen, Schaufel, Bügeleisen, Einkaufstaschen, ...)*

- *Stofftiere, Spiegel*
- *Bank mit variablen Polsterelementen (Liege, Hocker, Sitzsäcke)*
- *Diverse Theaterspielrequisiten*

2.4.4. Medien

- *Ein PC/Laptop mit Internetzugang (pro Einrichtung)*
- *Lernunterstützende Computerspiele*
- *Digitalkamera*
- *Tablet optional*
- *CD-Player (siehe auch „Ästhetik und Gestaltung“ – „Musik“)*
- *Beamer bzw. Monitor oder TV pro Einrichtung*

2.5. Didaktische Materialien

Didaktische Spiele oder Lernspiele sind Spiele, die neben einer spielerischen Handlung und dem damit implizierten Lernen Kindern auch gezielt Wissen zu bestimmten Themen oder bestimmte Fertigkeiten und Kulturtechniken vermitteln.

Das Angebot an didaktischen Spielen orientiert sich an Interessen, am Alter und an den Begabungen der Kinder und umfasst mindestens 50 Stück.

2.5.1. Regel- und Gesellschaftsspiele

z. B.: Puzzle, Würfelspiele, Kartenspiele, Sinnesmaterial, Montessori-Materialien

- *zur Gedächtnis-, Sprach- und kognitiven Förderung*
- *zur Förderung der Wahrnehmung*
- *zur Förderung von Reaktion, Konzentration und Geschicklichkeit*
- *zur Anbahnung mathematischer Grundkenntnisse.*

2.5.2. Ergänzende Materialien

- *Lege, Fädel- und Steckmaterial*
- *Materialien für die Wahrnehmungsförderung (Kimspele)*
- *Zehn Noppenbälle (unterschiedliche Größen und Ausführungen)*
- *Zehn verschiedene Materialien zur Sinneswahrnehmung (Hörmemory, Tastspiele, ...)*
- *Rasierschaum, Cremen, Seifenblasen, Knetmaterialien, Luftballone.*





MINDESTAUSSTATTUNG IM KINDERGARTEN

3.

Mindestausstattung einer Kindergartengruppe

(Stand 2019)

Der Bundesländerübergreifende BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich betont die Bildungsfunktion von Räumen. Die Materialausstattung für Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen muss ein Lernen mit allen Sinnen ermöglichen, vielfältige Anregungen bieten und sich am Entwicklungsstand, an den Interessen und Begabungen sowie individuellen Bedürfnissen der betreuten Kinder und Jugendlichen orientieren.

Grundsätzlich gilt die angeführte Beschreibung als Mindestausstattung pro Gruppe und stellt eine gerade noch ausreichende/akzeptable Ausstattungsgrundlage sicher. Jedenfalls hat eine Aktualisierung der Ausstattung auf Grundlage pädagogischer, wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklungen regelmäßig zu erfolgen. Werden mehrere Gruppen in einem entsprechenden gruppenübergreifenden beziehungsweise offenen pädagogischen Konzept geführt, so können bei plausibler Stellungnahme der pädagogischen Leitung diverse Materialien auch gruppenübergreifend verwendet werden.

- *Die ErhalterInnen müssen dafür sorgen, dass das Material in der Einrichtung vorhanden ist.*
- *Die gruppenführenden PädagogInnen müssen dafür sorgen, dass das Material, angepasst an das Alter und Interesse der Kinder, zur Verfügung steht.*



3.1. Bewegung und Gesundheit

Der Bewegung kommt im Rahmen der Entwicklung kognitiver, emotionaler, sozialer und kommunikativer Fähigkeiten eine Schlüsselfunktion zu. In der Einrichtung muss für Kinder die Möglichkeit zur Übung der grobmotorischen Grundfertigkeiten (d.h. Bewegungsformen wie Steigen, Klettern, Rutschen, Schaukeln, Schwingen, Balancieren, Springen, Rollen, Werfen und Fangen, Ziehen) und zur Übung der feinmotorischen Grundfertigkeiten drinnen oder/und draußen vorhanden sein.

Für Kinder muss die Möglichkeit bestehen, sich vom Gruppengeschehen zurückzuziehen und entweder alleine, mit einem oder zwei anderen Kindern ungestört zu spielen.

3.1.1. Freispielfläche

- Sandspielfläche von mind. 10m² und einer Tiefe von mindestens 0,50 m. Für jede weitere Gruppe sind zusätzliche 5m² Sandspielfläche einzuplanen.
- Beschattung für mindestens 2/3 des Sandspielbereiches.
- Fünf große Sandschaufeln, fünf kleine Sandschaufeln, drei Rechen, Besen, drei Schreibtruhen, fünf Eimer, diverse Behälter, Trichter, Schöpfer, Pipetten, drei Gießkannen (diese Materialien können zugleich für „Indoor-Sand-Wasserspielbereiche“ verwendet werden);
- Kipper, Bagger, Lastwagen

- *Schaukelmöglichkeiten drinnen und/oder draußen für mindestens zwei Kinder gleichzeitig, davon muss mindestens eine Brettschaukel zu Verfügung sein. Ab der 3. Gruppe müssen zwei Brettschaukeln, ab der 6. Gruppe drei Brettschaukeln usw. zur Verfügung stehen.*
- *Möglichkeiten zur Ausübung der Bewegungsformen drinnen und/oder draußen: Klettern, Balancieren und Hängen für mindestens fünf Kinder gleichzeitig.*
- *Fünf Fahrzeuge für drinnen/draußen (z. B.: Bobbycar, Dreiräder, Laufräder, Caddy, Roller, Leiterwagen, ...)*

3.1.2. Bewegungsraum

Die unten angeführte Beschreibung der Mindestausstattung zur Bewegungserziehung gilt pro Bewegungsraum – NICHT pro Gruppe!

- *Fünf Materialien und Turngeräte, die sich variationsreich kombinieren lassen (Kasten, Leiter, leichte GroBelemente wie z. B. 1 Satz WESCO)*
- *Sprossenwand (ca. 80x170cm)*
- *Zwei Langbänke mit Einhängehaken (á ca. 280cm)*
- *Weichbodenmatte, mindestens drei Turnmatten (á ca. 200x100cm; 6cm dick)*
- *25 Bälle in mindestens zwei verschiedenen Ausführungen und Luftpumpe (Softbälle, Gymnastikbälle, Noppenbälle, Medizinbälle,...)*
- *je 25 Stück Seile und Gymnastikreifen (eventuell mit versch. Durchmesser)*
- *Gummiseil, Schwungtuch, 25 Sand/Bohnen/Reis-Säckchen*
- *je zwei Rollbretter und Balancierscheiben/-platten*

3.1.3. Rückzugsbereich zur Entspannung und Behaglichkeit

- *Mobiliar, welches einlädt sich zu entspannen und auszuruhen (z. B. Teppich, Couch bzw. Sitzkissen, Pölster, Decken)*

3.2. Ästhetik und Gestaltung

Ein ästhetisch-kreativer Ausdruck bezieht sich nicht ausschließlich auf das Erschaffen rein künstlerischer Produkte, sondern soll Kindern ermöglichen, Erlebtes, Gedanken und Vorstellungen aufzuarbeiten bzw. auszudrücken. Durch schöpferische Prozesse erleben Kinder ihre Selbstwirksamkeit und stärken ihr Selbstwertgefühl. Außerdem werden fein- und grobmotorische Fähigkeiten, Ausdauer und diverse handwerkliche Techniken erprobt und geübt.

3.2.1. Kreativer Ausdruck – Kultur und Kunst

Vorausgesetzt wird, dass ausreichendes Material zu Verfügung steht, so dass insgesamt mindestens acht Kinder in Werk-, Mal-, Zeichenbereichen unabhängig voneinander tätig werden können.

- *Malschürzen/Malshirts*
- *Material und Werkzeug für verschiedene Techniken: Spritzgitter, fünf Farbroller/walzen, Schwämme, Stempel, Spachteln*
- *Werkzeug: drei Hämmer, zwei Handbohrer, zwei Sägen, drei Schraubenzieher, drei Schraubstöcke/Schraubzwingen, zwei Feilen, Beiß- und Flachzange, Nägel*
- *Eine Wanne, Kannen, Schläuche, Gießkannen, ...(diese Materialien können zugleich für „Indoor-Sand-Wasserspielbereiche“ verwendet werden – siehe Freispielfläche);*

Verbrauchsmaterial:

- *Papier in verschiedenen Größen, Farben und Qualitäten – Zeichen- und/oder Malpapier, Tonpapier, Karton, Wellpappe, Seidenpapier, Krepppapier, ...*
- *Klebstoff: Kleister, Uhu(-Stick), Leim, Tixo*
- *Diverse Stifte – Farbstifte, Filzstifte, Leuchtstifte, Ölkreiden, Bleistifte, Kreiden, ...*
- *Flüssige Malfarben, Wasserfarben, Haar- und Borstenpinsel in verschiedenen Stärken*
- *Zehn (Kinder-)scheren, zwei Linkshänderscheren, zwei „Therapeutescheren“, eine große Papierschere*
- *Zwei Spitzer, zwei Locher, zwei Klammermaschinen, drei Lineale, Heißklebepistole*
- *Knet- und Modelliermasse (z. B. Papiermachee, Plastilin, Ton)*
- *Werkmaterialien: Stoffe, Kork, Ton, Wolle, Moosgummi*
- *Diverse Nadeln – Stopfnadeln, Nähadeln, Webnadeln*

Aus Grundlagenforschungen ist bekannt, dass durch Musik und Musizieren kognitive, kreative, ästhetische, soziale, emotionale und psychomotorische Fähigkeiten in ein und demselben Lernprozess gefördert werden können.

- *Eine Gitarre*
- *15 Orffinstrumente: Rahmentrommel, Schellentrommel, Holzblocktrommel, ein Becken und Triangel, Klangstäbe inkl. Schlegel (z. B. Glockenspiel, Xylophon)*
- *15 Paar Klanghölzer und 15 verschiedene Rasseln und Schellenbäume/bänder*
- *25 Chiffon- oder Tülltücher*
- *CD-Player, diverse CD's*

3.3. Natur und Technik

Kinder sind hoch motiviert, zahlreiche naturwissenschaftliche, mathematische und technische Phänomene zu durchschauen sowie Ursachen und Wirkung zu erforschen. In der Auseinandersetzung mit Natur und Technik erwerben Kinder neues Wissen und erkennen Schritt für Schritt Ordnungsstrukturen und Gesetzmäßigkeiten in der Umwelt.

3.3.1. Bauen, Konstruieren, Mathematik

Zusätzlich zu den unten angeführten Materialien eignen sich auch Materialien aus dem nahen Lebensumfeld z. B. Wäscheklammern, Papierbecher, Naturmaterialien, ...

- *Kleinbausteine: mindestens zwei verschiedene Bausysteme in ausreichender Menge, so dass mindestens drei Kinder unabhängig voneinander tätig werden können.*
- *Großbausteine: mit unterschiedlichen geometrischen Formen (Würfel, Quader, Halbkreise, Ellipsen, Pyramiden ...) so dass mindestens drei Kinder unabhängig voneinander tätig werden können.*
- *Belebungsmaterial: menschliche Figuren, Gebäude, Tiere und Pflanzen, Fahrzeuge, ... (siehe auch „Kleine Welt“)*
- *Eisenbahnbauelemente – Schienen, Lokomotiven und Waggons*
- *Mindestens drei verschiedene Arten an Konstruktionsmaterial in ausreichender Menge, so dass mindestens drei Kinder unabhängig voneinander tätig werden können (z. B. Material mit Steckverbindung, Magnetverbindung)*

3.3.2. Technik, Experimentieren und Forschen

Kinder sind von Natur aus Wissenschaftler und haben Freude am Forschen, Untersuchen, Probieren und Experimentieren – Kinder fragen nach dem „Warum“, wenn sie Neues entdecken! Forschen und Experimentieren findet in der gesamten KBB-Einrichtung statt (z. B. in der Bauecke beim Turmbau). Vorausgesetzt wird, dass ausreichendes Material zur Verfügung steht, so dass insgesamt mindestens zehn Kinder unabhängig voneinander tätig werden können.

- *Diverse Alltags- und Sammelgegenstände, die zum Entdecken und Forschen einladen (Muscheln, Steine, ...)*
- *Drei Lupen, fünf Lupenbecher, Mikroskop*
- *Mehrere Trödelspiele und Geduldspiele (z. B. Kreisel, Kletterfiguren, Kugelbahn, ...)*
- *Uhren (Sanduhr, Eieruhr, ...)*
- *Globus und/oder Weltkarte*
- *Optische Spiele (Prismen, Kaleidoskop, ...)*
- *Messgefäße, Waage mit Gewichten, Magnete*
- *Wertlose Materialien wie Joghurtbecher, Bierdeckel, Korken und dgl.*

3.4. Sprache und Kommunikation – eventuell in Kombination als Rückzugsbereich zur Entspannung und Behaglichkeit

Kinder lernen eine Sprache, indem sie einerseits hören und andererseits konkret erfahren, in welchem Kontext (Personen, Handlungen, Situationen) die Sprache verwendet wird. Zirka bis zum 4. Lebensjahr ist das Sprachverständnis stark situationsbezogen und mit Handlungen des Kindes verbunden. Das bedeutet, dass Sprachförderung und dafür verwendete Materialien sich nah an der kindlichen Erlebnisgrundlage bewegen und je nach Entwicklungsalter sehr differenziert und vielfältig zur Verfügung stehen müssen. Eine breite Auswahl an Büchern (mind. 50 Bücher) sowie diverses Material (Bildkarten, Buchstaben, ...), welches sowohl die aktive Lautsprache als auch das nonverbale Sprachvermögen anregt und den inhaltlichen Interessen als auch den entwicklungsbedingten Fähigkeiten der Kinder entspricht, müssen angeboten werden.



3.4.1. Bibliothek: mindestens 50 Bücher

- *Bilderbücher*
- *Wimmelbücher und Bücher die Lust auf Suchen und Entdecken machen*
- *Sachbücher (z. B.: Kulturen, Fauna und Flora, Jahreszeiten, Atlanten, Lexika ...)*
- *Märchen und fantastische Geschichten*
- *Bücher in nicht deutscher Sprache*
- *Bücher über Religionen und Weltanschauungen*
- *Liederbücher*
- *Mobiliar, welches einlädt sich zu entspannen und auszuruhen (z. B. Teppich, Couch bzw. Sitzkissen, Pölster, Decken, ...)*

Die Fachbücherei der Einrichtung ist grundlegend mit Standardwerken zur pädagogischen Theorie und Praxis, Sammlungen zu Didaktik, Fachbüchern zur Kommunikation, Team- und Qualitätsentwicklung auszustatten. Für das pädagogische Fachpersonal ist eine Auswahl an Texten zum Vorlesen und Erzählen, auch Kinderlyrik (Reime, Fingerspiele, Spielgeschichten) vorzusehen.

3.4.2. Sprachfördermaterialien

- *Kleine Welt: Die Ausstattung für mindestens zwei verschiedene Themen (z. B. Krankenhaus, Bauernhof, Puppenhaus, ...) muss zu Verfügung stehen.*
- *Handpuppen, Fingerpuppen*
- *Bildkarten, Buchstaben*

3.4.3. Rollenspielbereich

In ihren Rollenspielen machen Kinder wichtige Erfahrungen und spielen sich „in die Welt der Erwachsenen hinein“. Kinder entwickeln hierbei Verständnis für die Welt der Erwachsenen, ihre Aufgaben und Rollen im täglichen Leben. Indem Kinder Erfahrungen im Rollenspiel darstellen, werden Erlebnisse, Ängste usw. werden Erlebnisse, Ängste, usw. verarbeitet und die Sprach- und Ausdruckfähigkeit geübt.

Der Rollenspielbereich soll so ausgestattet sein, dass eine Vielfalt von Spielthemen ausgelebt werden kann.

Die Ausstattung dieses Bereiches orientiert sich an aktuellen Inhalten und Themen im Lebensumfeld der Kinder.

- *Vielfältiges Verkleidungsmaterial und Utensilien (z. B. versch. Berufsgruppen mit typischen Berufsutensilien, Tierverkleidungen, Kaufmannsladen, Hüte, Schuhe, Taschen, ...) so dass sich drei Kinder verkleiden können;*
- *Drei unterschiedliche Puppen (Geschlecht, Hautfarbe) und passende Puppenkleidung*
- *Puppenbett und/oder Puppenwagen*
- *Haushalts- und Küchenutensilien (Besteck, Service, Töpfe, Vasen, Körbe, Besen, Schaufel, Bügeleisen, Einkaufstaschen, ...)*
- *Stofftiere, Spiegel*

3.4.4. Medien

- *PC/Laptop mit Internetzugang (pro Einrichtung)*
- *Digitalkamera*
- *Tablet optional*
- *CD-Player (siehe auch „Ästhetik und Gestaltung“ – „Musik“), diverse CD's*

3.5. Didaktische Materialien

Didaktische Spiele oder Lernspiele sind Spiele, die neben einer spielerischen Handlung und dem damit implizierten Lernen Kindern auch gezielt Wissen zu bestimmten Themen oder bestimmte Fertigkeiten und Kulturtechniken vermitteln.

Das Angebot an didaktischen Spielen orientiert sich an den Interessen, am Alter und an den Begabungen der Kinder und umfasst mindestens 50 Stück.

3.5.1. Regel- und Gesellschaftsspiele

z. B.: Puzzle, Würfelspiele, Kartenspiele, Sinnesmaterial, Montessori-Materialien

- *zur Gedächtnis-, Sprach- und kognitiven Förderung*
- *zur Förderung der Wahrnehmung*
- *zur Förderung von Reaktion, Konzentration und Geschicklichkeit*
- *zur Anbahnung mathematischer Grundkenntnisse*

3.6. Ergänzende Materialien

- *Lege, Fädel- und Steckmaterial*
- *Materialien für die Wahrnehmungsförderung (Kimspele)*
- *Zehn Noppenbälle (unterschiedliche Größen und Ausführungen)*
- *Zehn verschiedene Materialien zur Sinneswahrnehmung (Hörmemory, Tastspiele,..)*
- *Rasierschaum, Cremes, Seifenblasen, Knetmaterialien, Luftballone*



MINDESTAUSSTATTUNG IM HORT

4.

Mindestausstattung einer Hortgruppe

(Stand 2019)

Der Bundesländerübergreifende BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich betont die Bildungsfunktion von Räumen. Die Materialausstattung für Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen muss ein Lernen mit allen Sinnen ermöglichen, vielfältige Anregungen bieten und sich am Entwicklungsstand, an den Interessen und Begabungen sowie individuellen Bedürfnissen der betreuten Kinder und Jugendlichen orientieren.

Grundsätzlich gilt die angeführte Beschreibung als Mindestausstattung pro Gruppe und stellt eine gerade noch ausreichende/akzeptable Ausstattungsgrundlage sicher. Jedenfalls hat eine Aktualisierung der Ausstattung auf Grundlage pädagogischer, wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklungen regelmäßig zu erfolgen.

Werden mehrere Gruppen in einem entsprechenden gruppenübergreifenden bzw. offenen pädagogischen Konzept geführt, so können bei plausibler Stellungnahme der pädagogischen Leitung diverse Materialien auch gruppenübergreifend verwendet werden.

- *Die ErhalterInnen müssen dafür sorgen, dass das Material in der Einrichtung vorhanden ist.*
- *Die gruppenführenden PädagogInnen müssen dafür sorgen, dass das Material, angepasst an das Alter und Interesse der Kinder, zur Verfügung steht.*



4.1. Bewegung und Gesundheit

Der Bewegung kommt im Rahmen der Entwicklung kognitiver, emotionaler, sozialer und kommunikativer Fähigkeiten eine Schlüsselfunktion zu. In der Einrichtung muss für Kinder und Jugendliche die Möglichkeit zur Übung der grobmotorischen Grundfertigkeiten (d.h. Bewegungsformen wie Steigen, Klettern, Rutschen, Schaukeln, Schwingen, Balancieren, Springen, Rollen, Werfen und Fangen, Ziehen) und zur Übung der feinmotorischen Grundfertigkeiten drinnen oder/und draußen vorhanden sein.

Für Kinder und Jugendliche muss die Möglichkeit bestehen, sich vom Gruppengeschehen zurückzuziehen und sich entweder alleine, mit einem oder zwei anderen Kindern und Jugendlichen ungestört zu beschäftigen.

4.1.1. Freispielfläche

- Sandspielfläche von mind. 10m² und einer Tiefe von mindestens 0,50 m.
- Beschattung für mindestens 2/3 des Sandspielbereiches.
- Fünf große Sandschaufeln, fünf kleine Sandschaufeln, drei Rechen, Besen, drei Schreibtruhen, fünf Eimer, diverse Behälter, Trichter, Schöpfer, Pipetten, drei Gießkannen (diese Materialien können zugleich für „Indoor-Sand-Wasserspielbereiche“ verwendet werden);
- Kipper, Bagger, Lastwagen

- *Schaukelmöglichkeiten drinnen und/oder draußen für mindestens zwei Kinder gleichzeitig, davon muss mindestens eine Brettschaukel zu Verfügung sein. Ab der 3. Gruppe müssen zwei Brettschaukeln, ab der 6. Gruppe drei Brettschaukeln usw. zu Verfügung stehen.*

4.1.2. Bewegungsraum

Die unten angeführte Beschreibung der Mindestausstattung zur Bewegungserziehung gilt pro Bewegungsraum – NICHT pro Gruppe!

- *Fünf Materialien und Turngeräte, die sich variationsreich kombinieren lassen (Kasten, Leiter, ...)*
- *Weichbodenmatte, mindestens drei Turnmatten (à ca. 200x100cm; 6cm dick)*
- *20 Bälle in verschiedenen Ausführungen und Luftpumpe (Softbälle, Gymnastikbälle, Noppenbälle, Medizinbälle, ...)*
- *Seile und Schnüre (Gummiseile, Springseile, ...)*
- *Ein Schwungtuch*
- *Je zwei Rollbretter und Balancierscheiben/-platten*

4.1.3. Rückzugsbereich zur Entspannung und Behaglichkeit

- *Mobiliar, welches einlädt sich zu entspannen und auszuruhen (z.B. Teppich, Couch bzw. Sitzkissen, Pölster, Decken)*

4.2. Ästhetik und Gestaltung

Ein ästhetisch-kreativer Ausdruck bezieht sich nicht ausschließlich auf das Erschaffen rein künstlerischer Produkte, sondern soll Kindern ermöglichen, Erlebtes, Gedanken und Vorstellungen aufzuarbeiten bzw. auszudrücken. Durch schöpferische Prozesse erleben Kinder ihre Selbstwirksamkeit und stärken ihr Selbstwertgefühl. Außerdem werden fein- und grobmotorische Fähigkeiten, Ausdauer und diverse handwerkliche Techniken erprobt und geübt.

4.2.1. Kreativer Ausdruck – Kultur und Kunst

Vorausgesetzt wird, dass ausreichendes Material zur Verfügung steht, so dass insgesamt mindestens acht Kinder und Jugendliche in Werk-, Mal- und Zeichenbereichen unabhängig voneinander tätig werden können.



- *Malschürzen/Malshirts*
- *Material und Werkzeug für verschiedene Techniken: Spritzgitter, fünf Farbröller/-walzen, Schwämme, Stempel, Spachteln*
- *Werkzeug: drei Hämmer, zwei Handbohrer, zwei Sägen, drei Schraubenzieher, drei Schraubstöcke/Schraubzwingen, zwei Feilen, Beiß- und Flachzange, Nägel*

Verbrauchsmaterial:

- *Papier in verschiedenen Größen, Farben und Qualitäten – Zeichen- oder Malpapier, Tonpapier, Karton, Wellpappe, Seidenpapier, Krepppapier, ...*
- *Klebstoff: Kleister, Uhu(-Stick), Leim, Tixo, ...*
- *Diverse Stifte – Farbstifte, Filzstifte, Leuchtstifte, Ölkreiden, Bleistifte, Kreiden, ...*
- *Flüssige Malfarben, Wasserfarben, Haar- und Borstenpinsel in verschiedenen Stärken*
- *Zehn (Kinder-)scheren, zwei Linkshänderscheren, zwei „Therapeutscheren“, eine große Papierschere*
- *Zwei Spitzer, zwei Locher, zwei Klammermaschinen, drei Lineale, Heißklebepistole*
- *Knet- und Modelliermasse (z. B. Papiermachee, Plastilin, Ton)*
- *Werkmaterialien: Stoffe, Kork, Ton, Wolle, Moosgummi*
- *Diverse Nadeln – Stopfnadeln, Nähadeln, Webnadeln*

Aus Grundlagenforschungen ist bekannt, dass durch Musik und Musizieren kognitive, kreative, ästhetische, soziale, emotionale und psychomotorische Fähigkeiten in ein und demselben Lernprozess gefördert werden können.

- *Eine Gitarre*
- *Percussionsinstrumente*
- *20 Tücher*
- *CD-Player, diverse CD's*

4.3 Natur und Technik

Kinder und Jugendliche sind hoch motiviert, zahlreiche naturwissenschaftliche, mathematische und technische Phänomene zu durchschauen sowie Ursachen und Wirkung zu erforschen. In der Auseinandersetzung mit Natur und Technik erwerben Kinder und Jugendliche neues Wissen und erkennen Schritt für Schritt Ordnungsstrukturen und Gesetzmäßigkeiten in der Umwelt.

4.3.1. Bauen, Konstruieren, Mathematik

Zusätzlich zu den unten angeführten Materialien eignen sich auch Materialien aus dem nahen Lebensumfeld, z. B.: Wäscheklammern, Papierbecher, Naturmaterialien, ...

- *Kleinbausteine: mindestens zwei verschiedene Bausysteme in ausreichender Menge, so dass mindestens zwei Kinder unabhängig voneinander tätig werden können*
- *Großbausteine: mit unterschiedlichen geometrischen Formen (Würfel, Quader, Halbkreise, Ellipsen, Pyramiden ...) so dass mindestens vier Kinder unabhängig voneinander tätig werden können.*
- *Belebungsmaterial: menschliche Figuren, Gebäude, Tiere und Pflanzen, Fahrzeuge, Eisenbahnelemente – Schienen, Lokomotiven und Waggons;*
- *Mindestens drei verschiedene Arten an Konstruktionsmaterial in ausreichender Menge, so dass mindestens drei Kinder unabhängig voneinander tätig werden können (z. B.: Material mit Steckverbindung, Magnetverbindung)*

4.3.2. Technik, Experimentieren und Forschen

Kinder und Jugendliche sind von Natur aus Wissenschaftler und haben Freude am Forschen, Untersuchen, Probieren und Experimentieren – sie fragen nach dem „Warum“, wenn sie Neues entdecken! Forschen und Experimentieren findet in der gesamten Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtung statt (z.B. in der Bauecke beim Turmbau, ...). Vorausgesetzt wird, dass ausreichendes Material zu Verfügung steht, so dass insgesamt mindestens vier Kinder und Jugendliche unabhängig voneinander tätig werden können.

- *Diverse Alltags- und Sammelgegenstände, die zum Entdecken und Forschen einladen (Muscheln, Steine, ...)*
- *Drei Lupen, fünf Lupenbecher, Mikroskop*
- *mehrere Trödelspiele und Geduldspiele (z. B. Kreisel, Kletterfiguren, Kugelbahn, ...)*
- *Uhren (Sanduhr, Eieruhr, ...)*
- *Globus und/oder Weltkarte*
- *Optische Spiele (Prismen, Kaleidoskop, ...)*
- *Messgefäße, Waage mit Gewichten, Magnete*
- *Wertlose Materialien wie Joghurtbecher, Bierdeckel, Korken und dgl.*

Zusätzliche Materialien:

Lineale, Metermaße, Messgefäße, Magnetzahlen, Magnetbuchstaben, Zahlenspiele; Ergänzt durch verschiedene Alltagsmaterialien, Waage mit Gewichten, Magnete, um diverse Experimente für mindestens vier Kinder gleichzeitig durchführen zu können.

4.4. Sprache und Kommunikation – eventuell in Kombination als Rückzugsbereich zur Entspannung und Behaglichkeit

Eine breite Auswahl an Büchern (mindestens 50 Bücher) sowie diverses Material, welches sowohl die aktive Lautsprache als auch das nonverbale Sprachvermögen anregt, sowie den inhaltlichen Interessen als auch den entwicklungsbedingten Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen entspricht, müssen angeboten werden.

4.4.1. Bibliothek: mindestens 50 Bücher

- *Bilderbücher und Comics (Abenteuer und Fantasy, Fortsetzungsgeschichten mit anspruchsvoller Grafik und/ oder integrierter Textgestaltung)*



- *Sachbücher (Kultur, Religion, soziales Umfeld der Kinder, andere Kulturen, Thema Migration)*
- *Atlanten, Lexika, Wörterbücher*
- *Bücher zu diversen Problemstellungen (Tod, Scheidung, Sucht, Missbrauch, Angst, Liebe, Sexualität, Berufswahl, etc.)*
- *Bücher und Texte in diversen Fremdsprachen*
- *Kinderzeitschriften*
- *Mobiliar, welches einlädt sich zu entspannen und auszuruhen (z. B. Teppich, Couch bzw. Sitzkissen, Pölster, Decken, ...)*

Die Fachbücherei der Einrichtung ist grundlegend mit Standardwerken zur pädagogischen Theorie und Praxis, Sammlungen zu Didaktik, Fachbüchern zur Kommunikation, Team- und Qualitätsentwicklung auszustatten. Für das pädagogische Fachpersonal ist eine Auswahl an Texten zum Vorlesen und Erzählen, auch Kinderlyrik (Reime, Fingerspiele, Spielgeschichten) vorzusehen.

4.4.2. Rollen-/Theaterspielbereich

In ihren Rollen-/Theaterspielen machen Kinder und Jugendliche wichtige Erfahrungen und spielen sich „in die Welt der Erwachsenen hinein“. Sie entwickeln hierbei Verständnis für die Welt der Erwachsenen, ihre Aufgaben und Rollen im täglichen Leben. Indem Kinder und Jugendliche Erfahrungen im Rollen-/Theaterspiel darstellen, werden Erlebnisse, Ängste usw. verarbeitet und die Sprach- und Ausdruckfähigkeit geübt.

Der Rollen-/Theaterspielbereich soll so ausgestattet sein, sodass eine Vielfalt von Spielthemen ausgelebt werden kann.

Die Ausstattung dieses Bereiches orientiert sich an aktuellen Inhalten und Themen im Lebensumfeld der Kinder und Jugendlichen.

- *Vielfältiges Verkleidungsmaterial und Utensilien für unterschiedliche Altersgruppen (z.B.: verschiedene Berufsgruppen mit typischen Berufsutensilien, Tierverkleidungen, Kaufmannsladen, Hüte, Schuhe, Taschen, ...) sodass sich drei Kinder verkleiden können;*
- *Diverse Puppen und passende Puppenkleidung*
- *Möglichkeiten zum Handpuppen- und Marionettenspiel*
- *Haushalts- und Küchenutensilien (Besteck, Service, Töpfe, Besen, Schaufel, Bügeleisen, ...)*
- *Stofftiere, Spiegel*
- *Bank mit variablen Polsterelementen (Liege, Hocker, Sitzsäcke)*
- *Diverse Theaterspielrequisiten*

4.4.3. Medien

- *PC/Laptop mit Internetzugang (pro Einrichtung)*
- *Lernunterstützende Computerspiele*
- *Digitalkamera*
- *Tablet optional*
- *CD-Player- Audiogerät mit Stick und Kopfhörer (siehe auch „Ästhetik und Gestaltung“ – „Musik“)*
- *Beamer bzw. Monitor oder TV pro Einrichtung*

4.5. Didaktische Materialien

Didaktische Spiele oder Lernspiele sind Spiele, die neben einer spielerischen Handlung und dem damit implizierten Lernen den Kindern und Jugendlichen auch gezielt Wissen zu bestimmten Themen oder bestimmte Fertigkeiten und Kulturtechniken vermitteln.

Das Angebot an didaktischen Spielen orientiert sich an den Interessen, am Alter und an den Begabungen der Kinder und Jugendlichen und umfasst mind. 50 Stück.

4.5.1. Regel- und Gesellschaftsspiele

z. B.: Puzzles, Würfelspiele, Kartenspiele, Sinnesmaterial, Montessori-Materialien

- *zur Gedächtnis-, Sprach- und kognitiven Förderung*
- *zur Förderung der Wahrnehmung*
- *zur Förderung von Reaktion, Konzentration und Geschicklichkeit*
- *zur Anbahnung mathematischer Grundkenntnisse*

4.6. Ergänzende Materialien

- *Lege, Fädel- und Steckmaterial*
- *Materialien für die Wahrnehmungsförderung (Kimspiele)*
- *Zehn Noppenbälle (unterschiedliche Größen und Ausführungen)*
- *Zehn verschiedene Materialien zur Sinneswahrnehmung (Hörmemory, Tastspiele, ...)*
- *Rasierschaum, Cremen, Seifenblasen, Knetmaterialien, Luftballone.*

Impressum:

Herausgeber: Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 6 - Referat Kinderbildung- und -betreuung
Fachaufsicht
Stand 09/2019

Fotos: gettyimages.at (skynesher; DGLimages; zoranm; ferrantraite;
jacoblund; Wavebreakmedia; filadendron; Rawpixel; kali9; SolStock;
milanvirijevic; Kerkez; wundervisuals; MariyaL)

Layout: Kommunikation Land Steiermark